Männer. Krisen. Gewalt. Schutz.

... WERDEN IN EINEM KLEINEN GALLISCHEN VEREIN SCHON SEIT 20 JAHREN ZUSAMMENGEDACHT!

BJÖRN SÜFKE

"Krise der Männlichkeit"

2014: Vortrag in Oldenburg Folien "Krise der Männlichk

2019: Gillette-Werbespot

2022: Boris von Heesen: "Was Männer kosten"

aus: Boris von Heesen (2022): Was Männer kosten. Der hohe Preis des Patriarchats

Summe volkwirtschaftliche Kosten

San			and the second
THEMENFELD		VOLKSWIRTSCHAFTLICHE KOSTEN	
24600	Gefängnisse	3,02 Mrd. €	
Häusliche Gewalt		2,75 Mrd. €	
- Carlon	Sucht	43,93 Mrd. €	
	Diebstahl	1,34 Mrd. €	() ()
Wirtschaftskriminalität		1,57 Mrd. €	
	Ernährung	5,00 Mrd €	
	Jugendhilfe	1,96 Mrd. €	
i.	Hooligans	0,17 € Mrd. €	
Verkehrsunfälle		2,51 Mrd. €	
Umwelt- und Klima		1,25 Mrd. €	
GESAMTKOSTEN		63,5 Mrd. €	



"Krise der Männlichkeit"

2014: Vortrag in Oldenburg → Folien "Krise der Männlichkeit"

2019: Gillette-Werbespot

2022: Boris von Heesen: "Was Männer kosten"

Netflix-Serien

2016: Jack Urwin: "Man up"

2020: Studie "Regierungschefinnen/Corona-Krise"

Begriff "toxic masculinity"

→ Nicht "die Männer", aber das unreflektierte "Gefangen-Sein" im Konstrukt Traditioneller Männlichkeit ist Teil des Problems; nicht "die Frauen", aber Emanzipation ist Teil der Lösung.

Ein paar Gedanken zu drei Aspekten

- Wie sieht es aus, das Konstrukt Traditioneller Männlichkeit (toxic masculinity)?
- Wie kommt die Gewalt in den Mann? Wie ist die Situation männlicher Opfer? Was können wir (im Gewaltschutz) tun?

• Wie kann/sollte es weitergehen mit der Männerarbeit?

Das MANNifest

1. Forderung: Männer, emanzipiert Euch!

Das Gesetz der Traditionellen Männlichkeit (Lex TM)

Präambel:

Mann-Sein heißt, keine Gefühle zu haben

Das MANNifest

2. Forderung:
Wir brauchen eine männliche
Rebellion gegen das
Gefühlsverbot!

Das Gesetz der Traditionellen Männlichkeit (Lex TM)

- § 1 Es ist verboten, Dinge zu tun, die mit Frau-Sein assoziiert sind!
 - § 1.1 Es ist verboten, Männer zu begehren
 - § 1.2 Es ist verboten, Dinge zu tun, für die Männer "nicht gemacht" sind

Das MANNifest

3. Forderung:

Wir brauchen eine Öffnung der weiblich assoziierten Gesellschaftsbereiche für Männer!

Das Gesetz der Traditionellen Männlichkeit (Lex TM)

§ 2 Es ist verboten zu versagen!

- § 2.1 Es ist verboten, nicht Erster zu sein
- § 2.2 Es ist verboten, unterlegen zu sein § 2.3 Es ist verboten zu irren
- § 2.4 Es ist verboten, nicht weiter zu wissen
- § 2.7 Es ist verboten, seine Schutzbefohlenen nicht zu versorgen

Das MANNifest

4. Forderung:
Wir brauchen eine männliche
Versagenskultur!

Der Weg zur männlichen Identität

Mann-Sein Gefühle-Haben

1. Etappe Männerbild in den Medien Fehlen männlicher Rollenvorbilder **Einfluss der Peer Group**

2. Etappe Gefühlsabwehr (-mechanismen)

3. Etappe Hilflosigkeit (Häusliche) Gewalt

Wie können wir (häuslich) gewalttätigen Männern helfen?

- kurzfristig (Erstgespräch): Erkennen und Akzeptieren der Hilflosigkeit
- mittelfristig (Gruppenprogramm): Verstehen der Dynamik und Erlernen von Alternativhandlungen
- langfristig: Abbau der Gefühlsabwehr und Entwicklung gefühlsorientierter Bewältigungsmechanismen

<u>Männliche Opfererfahrungen – ein (lange)</u> <u>tabuisiertes Thema</u>

- große Scham, da Opfer-Sein mit "Unmännlichkeit" assoziiert ("Du Opfer!")
- hohe Hemmschwelle, Hilfe in Anspruch zu nehmen
- öffentliche Thematisierung schwierig
- Stereotype Vorstellungen verhindern realistische Wahrnehmung
- "Nicht-Glauben"
- fehlende Empathie für Männer



Männer* als Betroffene Häuslicher Gewalt

- Polizeiliche Kriminalstatistiken von Bund und Ländern
 - 20 % der Betroffenen partnerschaftlicher Gewalt sind m\u00e4nnlich* (ca. 26.000 F\u00e4lle) (Partnerschaftsgewalt, BKA, 2020)
 - 29,5 % der Betroffenen Häuslicher Gewalt sind männlich* (ca. 1.800 Fälle)
 (Lagebild Häusliche Gewalt Sachsen, 2020)
 - 18 % der Betroffenen partnerschaftlicher Gewalt sind m\u00e4nnlich* (ca. 500 F\u00e4lle) (Sonderauswertung PKS Mecklenburg-Vorpommern, 2014)
- Dunkelfeldstudie "Sicherheit und Gewalt in Nordrhein-Westfalen"2020
 - 22,2% der befragten Männer* (ca. 2.500) erlitten im Lauf Ihres Lebens
 Gewalt in Partner*innenschaften

10.10.22

www.maennergewaltschutz.de

Männer*schutzwohnungen bundesweit

- derzeit 37 Plätze an 12Standorten
- zumeist als Modellprojekte gefördert (3 Jahre)
- seit 2022 in Sachsen erste dauerhafte Förderung nach Richtlinie Chancengleichheit
- Auslastung zwischen 60% und 80%¹



¹aufgrund der geringen Platzzahlen von ca. 2-4 Plätzen pro Schutzwohnung unterliegen die prozentualen Belegungszahlen starken Schwankungen



www.maennergewaltschutz.de



Gefördert vom:

Männer*schutzwohnungen bundesweit

	Plätze	Eröffnung
MSW Oldenburg – Männerwohnhilfe e.V.	2	03.2002
MSW Dresden – Männernetzwerk DD e.V.	3	02.2017
Männerhaus Leipzig – Lemann e.V.	3	02.2017
MSW Plauen – Weißenberg e.V.	2+1	01.2019
MSW Stuttgart – Sozialberatung Stuttgart e.V.	2	10.2018
Adami Augsburg – SKM Augsburg	4	12.2019
Riposo Nürnberg – Caritas Nürnberg	4	12.2019
Freiraum Düsseldorf – SKM Düsseldorf	4	06.2020
Freiraum Köln – SKM Köln	4	07.2020
Freiraum Rheydt – SKM Mönchengladbach	4	02.2022
Freiraum Warendorf – SKM Münster	2	02.2022
Bielefeld – man-o-mann	2	05.2022

Das "Hilfetelefon Gewalt an Männern"

- Programmdurchführung durch *Via Wege aus der Gewalt* (Augsburg), *man-o-mann männerberatung* (Bielefeld, beide seit April 2020), und *Sozialberatung Stuttgart/ Pfunzkerle* (seit Mai 2021)
- Angebot:
- Hotline: 55 Wochenstunden geschaltet (in "Stoßzeiten" mit 2 Leitungen)
- punktuelle telefonische Weiterberatung
- Mailberatung
- seit Juni 2021: Chat-Beratung mit festen Beratungszeiten
- Sprechstunde für Fachkräfte: 2 Wochenstunden
- Intensive Vernetzungsarbeit, Öffentlichkeits-, vor allem Pressearbeit

Grundkonzept: Clearingstelle mit "Männerkompetenz"

- · Zielsetzungen:
- kurz- bis mittelfristige Stabilisierung der gewaltbetroffenen Männer
- Integration der Männer ins bestehende Hilfesystem
- Verbesserung der Arbeit von Kolleg*innen mit gewaltbetroffenen Männern
- Aufklärung zum Thema "Gewalt an Männern"
- Kerngedanke: Schaffung einer niedrigschwelligen Clearingstelle (kostenlose anonyme Hotline und Mailberatung):
- Telefonberater mit hoher fachlicher Qualifikation bzgl. Männer-/psychosozialer Beratung/Therapie
- kontinuierliche Weiterentwicklung des Hilfesystem-Knowhows
- sehr enge Mitarbeiter-Anbindung zur zeitnahen Intervision/Behebung von Informationsdefiziten

Erfahrungen: Hohe Bedarfe in einem komplexen Feld

- von Beginn an hohe Auslastung, mit ansteigender Tendenz:
- ca. 1 Telefonberatung/Dreiviertelstunde (Dauer: 5-130 Minuten, im Durchschnitt 26 Minuten) und ca. 1 Mail-Anfrage alle 2 Stunden (darunter auch viele Fachkräfte)
- zusätzlich ca. 2 Anrufsversuche ("Besetzt-Anrufe") pro Stunde
- Fazit: kontinuierlicher Anstieg bei Beratungen, starker Anstieg bei Besetzt-Anrufen → daher Ausweitung Sprechzeiten und zeitweilige 2. Leitung (seit April 2021) sowie Chat-Angebot
- großes Interesse von Seiten verschiedenster fachlicher Institutionen: Beratungsstellen, Kliniken, Jugendhilfe, Frauenarbeit, Betreuungseinrichtungen, Gleichstellungsstellen, NGOs, Opferschutz/Männergewaltschutz, "Männerszene"
- Interesse von Seiten der Presse ebenfalls vorhanden: ZDF, WDR/1Live, RBB, SWR, Süddeutsche, regionale Zeitungen etc.

Themen: Häusliche Gewalt dominiert

- In 2/3 der Fälle akute Krisensituation/Gewalterfahrung
- In über der Hälfte der Fälle ist Häusliche Gewalt ein relevantes Thema, Sexualisierte Gewalt bei jedem fünften Anrufer
- Erwartete große Bandbreite von Gewalterfahrungen (Mobbing, Zwangsheirat, Sektenopfer, massive Diskriminierungserfahrungen etc.)
- Noch nicht gut erreicht werden Männer, die physische Misshandlungen in der Kindheit oder aber Gewalt im öffentlichen Raum (meist durch andere Männer) erfahren haben
- Für einige Anrufer ist die Sprachbarriere ein Problem (in Planung: Sprechstunden auf Türkisch)

Warum es allgemeine Männerberatungsstellen braucht ...

- (themen)spezialisierte Organisationen großartig (BFKM, BAG Täterarbeit, Täterberatungsstellen, Männerschutzwohnungen) und notwendig
- ► Gewalt ist ein Symptom, welches durch das Konstrukt Traditioneller Männlichkeit befördert wird – aber bei Weitem nicht das einzige ...
- Flächendeckende Versorgung mit themenübergreifenden Männer-Anlaufstellen und über verschiedene Zugangswege (Beratungsstellen, aber auch Hotlines, Online-Angebote, Prävention/Bildung etc.)
- ▶ Danke an Euch, liebe Oldenburger, dass Ihr diesen Ansatz, diesen Gedanken schon seit zwei Jahrzehnten vorantreibt!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

BJÖRN SÜFKE
DIPLOM-PSYCHOLOGE UND
PSYCHOTHERAPEUT
WWW.MAENNER-THERAPIE.DE